



Auf der Schlossterrasse wachsen neben Palmen auch Zitrusbäume

## Insel Mainau

Exotisches Flair mit Palmen, Orangenbäumen und Zedernhainen; ausgedehnte Spielplätze für Kinder, Cafés, Poststation und Schmetterlingshaus – auf der 45 Hektar großen Insel bleibt kein Quadratmeter ungenutzt. Ein Blumenmeer von Frühling bis Herbst, fantasievoll gestaltete „Strauchtiere“ und mächtige Mammutbäume lassen den Besucher staunen.

Die Mainau ist das Tourismusziel Nummer eins am Bodensee. Deutlich mehr als eine Million Menschen finden jedes Jahr den Weg auf die Insel. Bestaunt wird die kunstvolle Gartenanlage mit vielen botanischen Sehenswürdigkeiten. Besonders beliebt sind das faszinierende Schmetterlingshaus und das hoch gewölbte Palmenhaus. Letzteres fungierte auch schon als Tatort für die gleichnamige Fernsehreihe. Hintergrund der Mordgeschichte mit Kommissarin Klara Blum waren Eifersüchteleien unter Orchideenzüchtern – und tatsächlich, alljährlich beginnt die Mainau ihre Saison mit einer spektakulären Orchideenschau. Dass sich die Insel immer häufiger für

Filmproduktionen öffnet, ist Teil der neuen Firmenpolitik.

Die Insel gehört der Stiftung eines schwedischen Adelsgeschlechts. Heute stehen Gräfin Bettina Bernadotte und ihr Bruder Graf Björn Bernadotte der Mainau GmbH und ihren rund 300 Mitarbeitern vor. Sie stellen sich erfolgreich der Herausforderung, sich immer wieder neu zu präsentieren, ohne die Tradition zu vernachlässigen. Denn schließlich soll der Knirps genauso begeistert sein wie seine Urgroßmutter – vielleicht nicht genau an der gleichen Stelle der Insel, aber doch erfolgreich. So kaufen sich junge Mütter, deren Sprösslinge den riesigen Spielplatz rege

nutzen, Jahreskarten, ebenso Hobby-Fotografinnen und Rosenliebhaber.

Eine der beliebtesten Einrichtungen der Insel ist das „Grüne Telefon“. Ein Gärtner hält den Schalter besetzt und kümmert sich um Besucher, die den persönlichen Rat schätzen. Sie kommen mit ihren Pflegeproblemen und oftmals

einem Blatt der kränkenden Grünpflanze in der Tasche zum Platanenweg 5 (10.30–15 Uhr) oder rufen an.

■ Das Grüne Telefon (☎ 07531-303333) ist immer Mi von 13 bis 16 Uhr besetzt. Ratschläge gibt es auch per E-Mail unter [gruenes-telefon@mainau.de](mailto:gruenes-telefon@mainau.de), außerdem gibt es Tipps und Tricks für Hobby-Gärtner online unter dem Blog des Grünen Telefons ([blog.mainau.de](http://blog.mainau.de)).

## Blütenkalender

**März bis Mai:** Große Orchideenschau im überdachten Palmenhaus. 800 Tulpen-, Hyazinthen- und Narzissensorten blühen auf. Außerdem noch eine viertel Million Vergissmeinnicht, Primeln und Stiefmütterchen.

**Mai/Juni:** Etwa 300 Sorten von Rhododendren und Azaleen sorgen für die frühsummerliche Blütenpracht. In der zweiten Junihälfte Rosenblüte. Die Rosenschau mit 1200 Sorten ist einmalig. Von Wildrosen bis hin zu exzentrischen Züchtungen ist alles zu sehen. Für Rosenliebhaber geben Informationsgärten Anregungen.

**Juli/August:** Im Kinderland blühen Tierfiguren und ein riesiger Gartenzweig. Rund 400.000 Sommerblumen schaffen in den Gärten wahre Blütenteppiche. Daneben 200 verschiedene Fuchsienarten.

**September/Oktober:** Abschluss der Saison mit der großen Dahlienschau: Etwa 12.000 Pflanzen 250 verschiedener Sorten. Besucher bestimmen jedes Jahr die schönste.

## Geschichte

Bereits vor rund 2000 Jahren benutzten die Römer die Mainau als strategische Festung. Seit dem 9. Jh. gehörte sie dann zum mächtigen Kloster Reichenau und war ursprünglich Sitz eines Rittergeschlechts. Seit 1272 wurde die Insel vom Deutschritterorden bewohnt: Lediglich während des Dreißigjährigen Krieges wurde sie für kurze Zeit von den Schweden erobert (das im Wasser stehende „Schwedenkreuz“ erinnert daran).

Durch die Aufhebung des Ordens während der Säkularisierung fiel die Insel 1805 an Baden. Großherzog Friedrich I. von Baden kaufte sie als Sommerresidenz und ließ Park und Gärten nach seinen Vorstellungen anlegen. Dazu brachte er auch stets von seinen Auslandsreisen wertvolle exotische Gehölze mit, die er hier pflanzen ließ. Nach seinem

Tod im Jahre 1907 verwandelte sich die Insel in einen unzugänglichen Dschungel.

Erst sein Urenkel, Graf Lennart Bernadotte, begann 1932, als er die Insel als Verwalter für seinen Vater übernahm, mit der „Unordnung“ aufzuräumen und verwandelte die Mainau in das, was sie heute ist: ein Blumen- und Pflanzenparadies und Touristenmagnet. Etwa 25 Jahre später kaufte er die Insel seinem Vater ab. Schon damals, v. a. aber gleich nach dem Zweiten Weltkrieg, strömten Ausflüglerscharen aus dem Trümmer-Deutschland zur Idylle am Bodensee. Auch heute ist die Insel vor allem im Deutschsprachigen beliebt: 75 Prozent der Besucher sind aus Deutschland. Übrigens starb auf der Mainau 1958 Marie Pavlovna Romanov, Großfürstin von Russland (eine Enkelin des Zaren Alexander II.) und Mutter von Graf Lennart Bernadotte.

## Sehenswertes

**Park Mainau:** Auch wenn sich an Hitzetagen Menschenmassen über die schmalen Wege schieben, so ist die Parkanlage mit ihrer beinahe subtropischen Vegetation doch beeindruckend. Auf der Schlossterrasse gedeihen Zitronen, Bananen, Orangen und Palmen – im Winter werden die Pflanzen ins Gewächshaus gebracht. Je nach Jahreszeit werden „botanische Schwerpunkte“ gesetzt. Für die einzigartige Blumenpracht im Frühjahr werden jeden Herbst 1 Mio. Blumenzwiebeln in die Erde gesteckt, im Sommer sorgen 30.000 Rosenstöcke (1200 Sorten!) für eine zusätzliche Attraktion. Das **Schmetterlingshaus**, in dem auch Ausstellungen stattfinden, ist mit rund 1000 m<sup>2</sup> das zweitgrößte in Deutschland. Es ist auch im Winter geöffnet und ein besonderer Anziehungspunkt. Das 1241 m<sup>2</sup> große und ganzjährig geöffnete **Palmenhaus** beherbergt zwi-

schen Mitte Oktober und Mitte Juni neben Palmen die kostbare Citrussammlung der Insel und die Orchideenschau. Hier finden ebenfalls Ausstellungen statt und ein Café lädt zum Verweilen ein. Im **Gärtnerturn** werden wechselnde Filme gezeigt und der **Mainau-Bauernhof** mit Streichelzoo und eine **Erlebnisbahn** begeistern v. a. Kinder. Ein großartiger Spielplatz, sogar mit Floß und Hängebrücken über das Wasser, ist Schauplatz so manchen Familien-Dramas am Ende des Tages. Praktischerweise stehen hier sogar Wäschetrockner bereit.

**Schloss Mainau:** Das u-förmige, großzügig angelegte Schloss mit seiner geometrischen Hofanlage wurde zwischen 1739 und 1746 vom Baumeister Johann Caspar Bagnato im barocken Stil erbaut. Das kostbare historische Mobiliar und die teure Ausstattung sind leider nicht zu besichtigen. Lediglich der Wappensaal ist zugänglich, dort finden im Sommer regelmäßig Ausstellungen statt.

## Was nicht im Mainauführer steht

Mit dem alliierten Vormarsch in Frankreich mussten sich ab Sommer 1944 neben den deutschen Nazis auch allerlei Kollaborateure aus Frankreich zurückziehen. Einer von ihnen war Jacques Doriot, ein zum Faschisten gewendeter Kommunist und Mitbegründer der „Légion Volontaire Française“, die als Hilfstruppe der Deutschen an der Ostfront kämpfte. Doriots Gruppe unterhielt im befreiten Frankreich eine faschistische Geheimorganisation, die Terroranschläge durchführte und illegale Sender betrieb. Als neues Hauptquartier wurde Jacques Doriot von den Nazis die Insel Mainau zugewiesen.

Im Januar 1945 gründete Doriot ein „Befreiungskomitee“ für Frankreich, eine faschistische Organisation, die zum Kampf gegen Juden und Kommunisten aufrief. Auf dem Wege zu einer Konferenz aller Exilgruppen in Sigmaringen wurde Doriot am 22. Februar 1945 von Tieffliegern bei einem Angriff erschossen; nach seinem Begräbnis löste sich die französische Kollaboration mehr oder minder auf. Zwei Monate später erreichten französische Truppen die Mainau. Auf der Blumeninsel entstand ein Erholungsheim für die aus Dachau und anderen Konzentrationslagern befreiten Franzosen.

*Ralph Braun*

**Schlosskirche St. Marien:** Heftig geht es während der Hochsaison in der barocken Schlosskirche zu. Die 1739 geweihte Kirche wurde ebenfalls von Bagnato geplant (er starb 1757 auf der Mainau). Der Künstler Joseph Anton Feuchtmayer schuf den Altar und die Plastiken, Franz Josef Spiegler malte die Deckenfresken („Anbetung des Lamms“ und „Die heilige Sippe“), die erst 1979/80 bei Renovierungen zum Vorschein kamen. In der Krypta sind Bagnato, die russische Großfürstin Romanov, Graf Lennart Bernadotte und Ritter des Deutschen Ordens beigesetzt.

## Basis-Infos

**Information Mainau GmbH**, 78465 Insel Mainau, ☎ 07531-3030, [www.mainau.de](http://www.mainau.de). Die Insel hat ganzjährig von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang geöffnet. Eintrittspreise in der Saison: Erw. 22 €, Schüler/Stud. ab 13 J. 13 €, darunter gratis; Familienkarte 45 €; ab 17 Uhr und im gesamten Winterhalbjahr jeweils die Hälfte. Parkplatz 5 €.

Viele Führungen zu speziellen Themen, nur auf Anfrage (und leider meist nur für Gruppen).

**Verbindungen** Halbstündlich fahren von Konstanz (Bahnhof) die **Stadtbuslinien 4** und **13** zur Mainau und zurück. Und auch mit dem **Fahrrad** ist die Insel schnell und angenehm über Radwege zu erreichen.

Rollstühle kann man kostenlos ausleihen, Elektromobile für 15 €/Std. (telefonische Reservierung empfohlen). Vom Eingang bringt manchmal ein **Inselbus** alle 10–15 Min. Besucher direkt auf die Insel zur *Schwedenschenke*, Fahrpreis 1,50 €.

## Essen & Trinken

Mehr als ein halbes Dutzend gastronomische Einrichtungen sorgen für das leibliche Wohl. Statt billigem Fastfood kommen regionale und saisonale Produkte auf den Tisch. Einige der gastronomischen Einrichtungen haben aber in den Wintermonaten geschlossen und öffnen nur vom 20. März bis 25. Okt.

**Comturey**, die beste Einkehrmöglichkeit auf der Insel, am Mainau-Hafen gelegen, die mo-

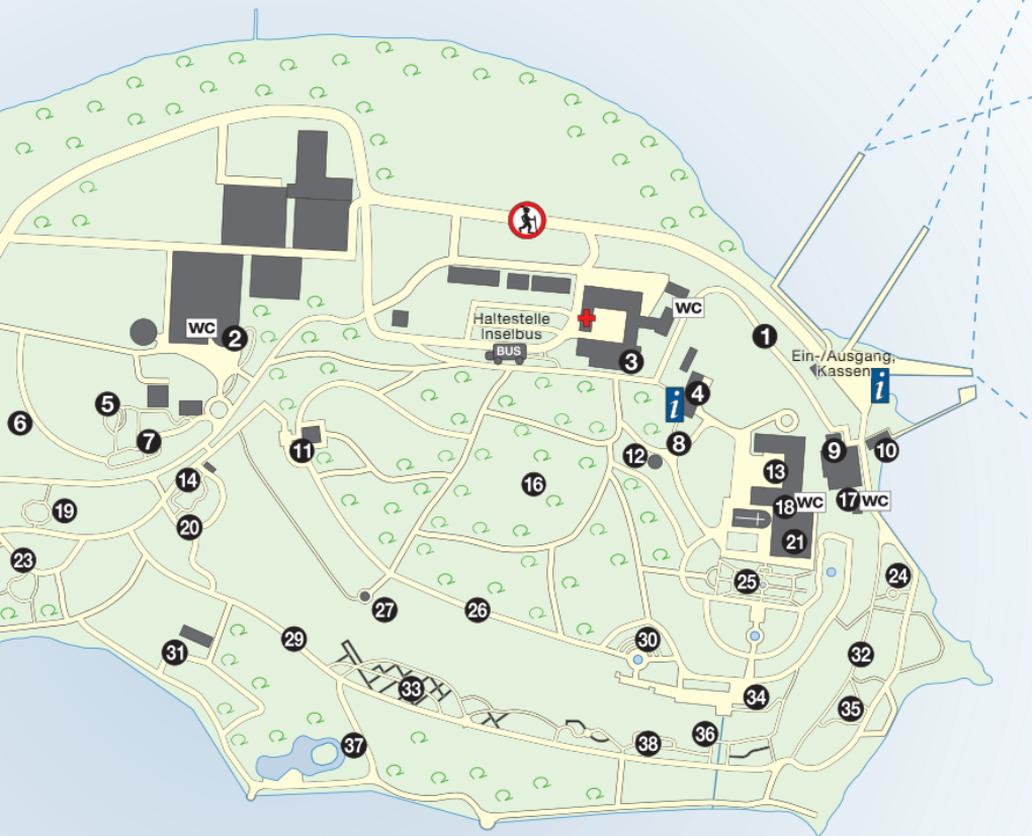


- 1 Hortensienweg
- 2 Schmetterlingshaus
- 3 Schwedenschenke (Restaurant)
- 4 Torbogengebäude
- 5 Interkultureller Schulgarten
- 6 Saisonale Gärten (15. Mai - 19. Oktober)
- 7 Garten für Alle mit Café Vergissmeinnicht
- 8 Sonja und Lennart Bernadotte-Platz

- 9 Dachgarten mit Bodenseepanorama
- 10 Biergarten
- 11 Großherzog-Friedrich-Terrasse
- 12 Gärtnerurm
- 13 Barockschloss
- 14 Garten der Besucher
- 15 Metasequoia-Allee
- 16 Arboretum (Baumsammlung)
- 17 Comturey am Hafen
- 18 Schlosscafé
- 19 Kräutergarten
- 20 Insektergarten
- 21 Palmenhaus
- 22 Lauenhaus

Besonders schön ist die Anreise über den See. Direkte **Schiffsverbindungen** von Konstanz, Meersburg, Überlingen und Unteruhldingen.

derne Holzarchitektur mit begrüntem Dach lädt zum kulinarischen Genuss ein; das Comturey überzeugt mit frischer regionaler Küche. In den Gebäuden ist auch die in-seleigene Bäckerei „Täglich Brot“ mit 60 Sitzplätzen und Spielecke untergebracht. Aus dem Holzbackofen kommen ofenwarme Dünnele. Eine italienische Eisdiele und ein Biergarten ergänzen das Angebot. Zum Gebäudeensemble gehört auch



- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| 23 Mainau-Kinderland                    | 31 Naturerlebniswelt               |
| 24 Blumenuhr                            | 32 Rhododendronweg                 |
| 25 Italienischer Rosengarten            | 33 Staudengarten                   |
| 26 Frühlingsallee                       | 34 Viktoria-Linde                  |
| 27 Schwedenturm                         | 35 Ufergarten                      |
| 28 Rothaus-Seeterrassen (SB-Restaurant) | 36 Italienische Blumenwassertreppe |
| 29 Promenade der Wild- und Strauchrosen | 37 Teichanlage mit Liegewiese      |
| 30 Mediterran-Terrassen                 | 38 Dahlienhügel                    |



70 m

**Insel Mainau**



der alte Comturey-Turm (Fundamente aus dem 13. Jh.). €€€

In der Inselmitte liegt das traditionsreiche **Restaurant Schwedenschenke** mit Kastaniengarten. Abendgastronomie bei Reservierungen, badische und internationale Küche, die ihren Preis wert ist. Auch vegane Gerichte. €€

Die **Rothaus-Seeterrasse**, ein moderner Glas-Holz-Bau mit Biergarten-Atmosphäre kurz nach der Brücke, ist ein Selbstbedienungsrestaurant mit relativ preisgünstigem Angebot und einem schönen Ausblick auf den See. Dort werden auch schwedische Gerichte serviert. €

Das **Palmenhaus** kann für Feiern angemietet werden.

Beim **Würstle Grill** direkt an der Schlossmauer gibt's u. a. die Mainauer Rostbratwurst und Kuchen, gegessen wird an originell bepflanzten Tischen. €

Außerdem gibt es das **Schmetterlingsbistro** (im Schmetterlingshaus, außerhalb der Saison nur am Wochenende geöffnet), das **Schlosscafé** (Eingang durchs Palmenhaus, im Winter Di u. Mi Ruhetag) und das **Café Vergissmichnicht** (Sa Ruhetag), das sozial benachteiligten Jugendlichen neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt bietet. €



Ursprünglich – der Bodanrück bei Litzelstetten

## Auf dem Bodanrück

Die hügelige, walddreiche Landschaft zwischen Überlinger See und Untersee gehört zum ruhigeren Teil des Bodensees. Kleine Bauerndörfer und erholsame Wanderwege durch Wälder und Riede machen die Atmosphäre des Bodanrücks mit seinen bis zu 700 m hohen Bergen aus.

Mit dem sinnentleerten Reklamespruch „Konstanz plus“ werben die Bodanrück-Orte Litzelstetten, Dingelsdorf und Wallhausen um Gäste. Die Landzunge im Dreieck Konstanz-Radolfzell-Ludwigs-hafen besitzt einen unschätzbaren Vorteil – das 8 km lange Ufer zwischen Bodman und Wallhausen mit seinen schroffen, bewaldeten Hängen ist nicht durch eine breite Verbindungsstraße entstellt und damit ideal zum Wandern und Radfahren.

Der Bodanrück bietet viele Naturschönheiten: den **Mindelsee** bei Mög-

gingen als ornithologisches Eldorado (S. 70), die leider oft wegen Erdrutschen gesperrte **Marienschlucht** (→ S. 69) oder die naturbelassenen Riedzonen, z. B. das **Wollmatinger Ried** (→ S. 35) mit seinen riesigen Schilfwäldern bei Konstanz.

Die Siedlungsgeschichte der kleinen Bodenseelandschaft ist alt. Kelten, Römer und Alemannen ließen sich hier nieder. Von wehrhaften Zeiten zeugen die Schlösser und Ruinen (wie Altbodman, Möggingen oder Langenrain), die oftmals versteckt im Wald liegen.

## Litzelstetten

Von der langen Geschichte des bereits 839 urkundlich erwähnten Ortes neben der Insel Mainau finden sich heute kaum noch Überreste. Nur noch drei Obstbauernhöfe mit netten Hofläden entlang der Straße zeugen von der Tradition des oberhalb der Mainau an einem sonnigen Hang gelegenen Dorfes, das einst v. a. vom Obstbau lebte. Die alte Weinbautradition lebt lediglich im Namen Torkelbergstraße fort. Herrlich ist der Blick auf die Mainau, die offiziell zum Ortsteil Litzelstetten gehört, und auf die Alpen.

**Information Tourist-Information**, Großherzog-Friedrich-Str. 10 (Rathaus), 78465 Konstanz, ☎ 07531-94237913. Mo–Fr 9–12, Do 14–16.30 Uhr, im Sommer auch Mo–Mi nachmittags. [www.konstanzplus.de](http://www.konstanzplus.de), [litzelstetten@konstanz.de](mailto:litzelstetten@konstanz.de).

**Verbindungen** Die **Stadtbuslinien 4 und 6** verbinden den Ort halbstündlich mit dem Zentrum von Konstanz (mit Gästekarte gratis). Gut ausgebauter, schöner **Radweg** nach Konstanz oder Wallhausen, keine direkten Schiffsverbindungen.

**Baden** Ein schönes, großzügig angelegtes **Freibad** mit Badesteg und einer angenehmen Mischung aus Sonnen- und Schattenplätzen liegt am westlichen Ortsende. Mit Kiosk auf einer großen Sonnenterrasse, außerdem Kinderspielplatz. Gelände leider etwas steil. Eintritt frei. ☎ 07531-43166.

## Dingelsdorf

Wie fast alles auf dem Bodanrück, der Landzunge im Dreieck Konstanz – Bodman – Radolfzell, liegt auch Dingelsdorf am Hang. Vorteil dieser Lage ist der unbestritten schöne Blick auf den See. Den Nachteil spüren untrainierte Radfahrer, die sich diese Aussicht hart verdienen müssen. Zwei Fachwerkhäuser aus dem 17. Jh. und die auf einer Anhöhe über dem Dorf stehende Kirche sind die Sehenswürdigkeiten des ehe-

**Reiten Reitanlage am Guckenbühl**, bietet Reiterferien an. Torkelbergstr. 42-46, ☎ 0176-24118385, [www.anja-theilig.de](http://www.anja-theilig.de).

**Übernachten/Essen Ko'Ono Hotel und Restaurant**, Hawaii am Bodensee: „Ko“ kommt von Konstanz, „ono“ heißt „schmackhaft“ auf Hawaiianisch. Martin Hübner ist auf Steaks und Burger spezialisiert, serviert aber auch Guacamole und hausgeräucherten Saibling oder Kokos-Curry. Dazu kann man zwischen vielen Craft-Beer-Sorten wählen. Für Hotelgäste Massagen und Wellnesspauschalen. Martin-Schleyer-Str. 19, ☎ 07531-361900, [www.koono.de](http://www.koono.de). **€€** (Hotel und Restaurant)

**Volapük**, ein 80er-Jahre-Bau mit schönem Wintergarten (Café und Restaurant), benannt nach der gleichnamigen Kunstsprache, die Litzelstettens berühmtester Einwohner, der Geistliche Johann Martin Schleyer, Ende des 19. Jh. erfand. Im Loh 14, ☎ 07531-94400, [www.volapuek.de](http://www.volapuek.de). **€**

**Ferienwohnungen** Eine Liste der Anbieter gibt's bei der Tourist-Information.

**Camping Camping Litzelstetten-Mainau**, ein schattiger, eher kleiner, leicht terrassenförmig angelegter Platz mit Blick auf die Mainau. Kleiner Badebereich und Kiosk. Tiere erlaubt. Erw. 6 €, Kind bis 14 J. 3,50 €, Zelt 6–8 €, Stellplatz 3,50–9 €. Auch für Wohnmobile geeignet. Großherzog-Friedrich-Str. 43, ☎ 07531-9361824, [www.camping-litzelstetten.de](http://www.camping-litzelstetten.de).

maligen Fischerdorfes. Fangfrischen Fisch gibt es heute allerdings nur noch bei zwei Bodenseefischern zu kaufen. Standbein des örtlichen Fremdenverkehrs sind die beiden Campingplätze außerhalb des Dorfes.

946 wurde die Fischer- und Bauernsiedlung zum ersten Mal erwähnt. Das Dörflein erlebte seine Blütezeit im 17. Jh., als es unter der Verwaltung des

Deutschritterordens stand, der auf der Insel Mainau seinen Sitz hatte. Zu dieser Zeit wurden auch die schmucken Fachwerkhäuser gebaut. Sie wurden als Gästehaus und Poststelle genutzt. Heute ist Dingelsdorf ein Ortsteil von Konstanz, im Rathaus ist eine kleine **Pfahlbauausstellung** zu sehen.

Die äußerlich schlichte Dorfkirche **St. Nikolaus**, im 15. Jh. gebaut und später barockisiert, ist rundum von einem Friedhof umgeben. Die idyllische Lage auf einem Hügel über dem Dorf bietet einen ausgesprochen schönen Blick auf den Überlinger See. Originell: Den Westturm stützt im Inneren ein einziger, wuchtiger Eichenstamm. Angeblich soll der ausschweifende Spätbarock-Altar nach einem Entwurf von Bagnato entstanden sein. Ihm wird auch die barocke, kostbar ausgestattete **Heilig-Kreuz-Kapelle** im 1,5 km entfernten Ortsteil Oberdorf zugeschrieben.

**Information** **Tourist-Information** (Ortsverwaltung), Rathausplatz 1 (im Rathaus),

78465 Dingelsdorf-Konstanz, ☎ 07533-5295. Mo–Fr 8–12 Uhr, zusätzlich Mi 14–16.30 Uhr.

**Verbindungen** Die **Stadtbuslinien 4** und **13** fahren halbstündlich nach Konstanz (mit Gästekarte kostenlos).

Dingelsdorf ist **Anlegestelle** der Bodensee-Schiffsbetriebe. Regelmäßige Schiffsverbindungen nach Überlingen, Meersburg, Unteruhlingen, auf die Mainau und nach Konstanz.

**Baden Strandbad**, flacher Sandstrand, besonders für Kinder und Nichtschwimmer geeignet, Beachvolleyballplatz. Eintritt frei. Neben dem Campingplatz Klausenhorn.

**Einkaufen** **Berufsfischer Artur Sulger**, Zur Halde 3 a, ☎ 07533-6232. Mo–Fr 9–12.30 und 15–18, Sa 9–13 Uhr.

**Tennis** Zwei Tennisplätze am Ortsausgang nach Litzelstetten an der Thingoltstraße. 5 €/Std. Berechtigungsmarken bei der Tourist-Information.

**Übernachten/Essen** **Gasthaus-Hotel Anker**, 100 m vom See entfernt. Frisch zubereitete, regionale Küche und Pasta in rustikaler Stube. Gepflegte Zimmer mit Dusche/WC. Zur Schiffslände 5, ☎ 07533-6220, www.ankerdingelsdorf.de. €€ (Hotel), € (Restaurant)

Von der Dingelsdorfer Kirche reicht der Blick fast über den ganzen Überlinger See

